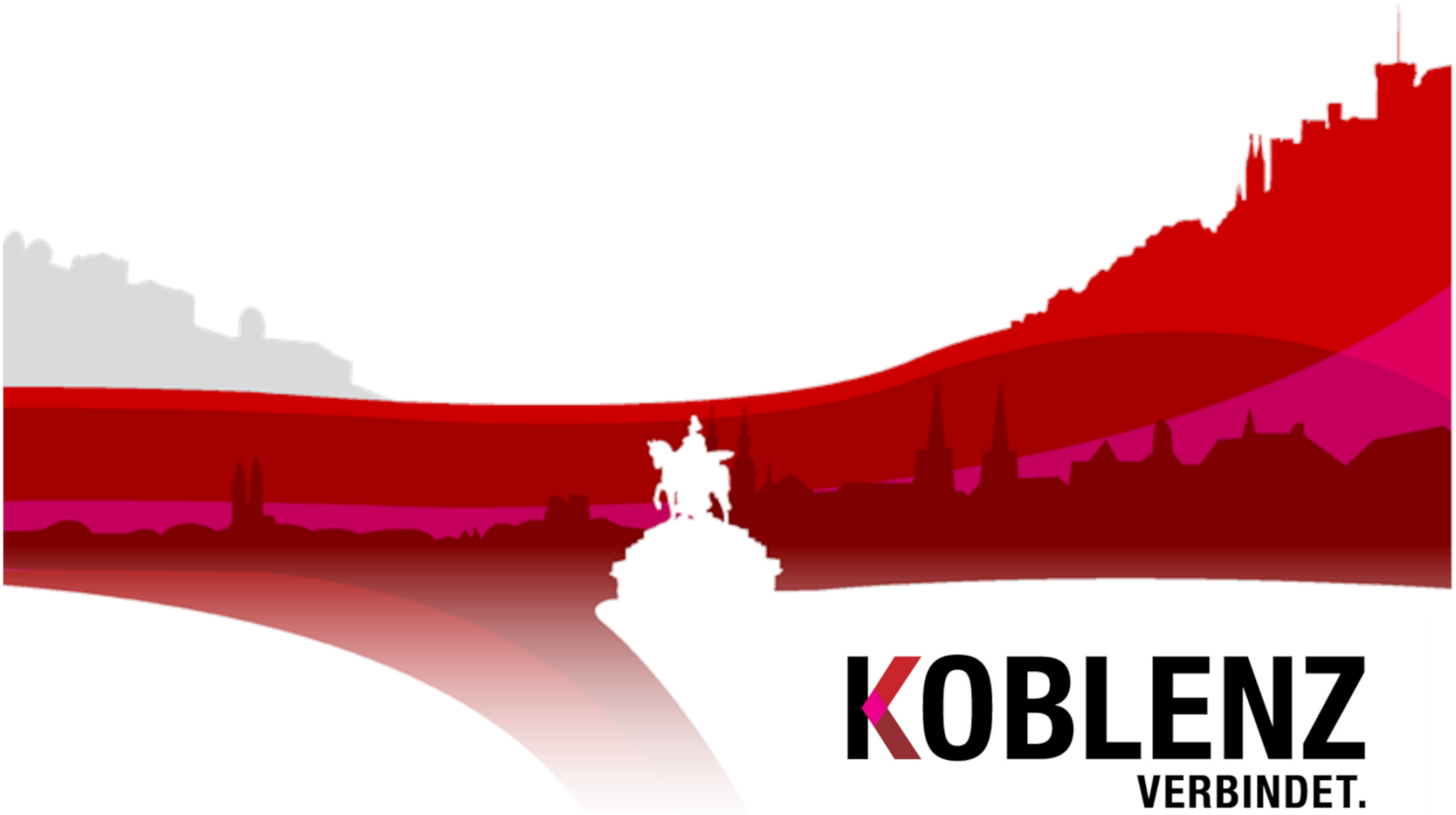
Wohnungslosenmonitoring der Stadt Koblenz

Stichtag 31.01.2026

KoStatIS – Koblenzer Statistisches Informations-System

Sozialamt



KOBLENZ
VERBINDET.

Wohnungslosenmonitoring der Stadt Koblenz

Stichtag 31.01.2026

KOBLENZ
VERBINDET.

Kommunalstatistik
und Stadtforschung

Sozialamt

Wohnungslosenmonitoring der Stadt Koblenz
Stichtag 31.01.2026

Stadt Koblenz
Der Oberbürgermeister
Fachdienststelle Kommunalstatistik und Stadtforschung
Sozialamt

Statistischer Auskunftsdienst:

Tel: (0261) 129-1244
Fax: (0261) 129-1248
E-Mail: Statistik@stadt.koblenz.de
Internet: www.statistik.koblenz.de
Dashboards: https://public.tableau.com/profile/statistikstellekoblenz

Zeichenerklärung:

-	Angabe gleich Null
0	Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten
.	Zahlenwert ist unbekannt oder geheim zu halten
...	Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
( )	Aussagewert ist eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
r	berichtigte Angabe
p	vorläufige Zahl
s	geschätzte Zahl
*	Angabe kommt aus sachlogischen Gründen nicht in Frage

Publikation: Oktober 2026

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet

© Stadt Koblenz, 2026
Postfach 20 15 51
56015 Koblenz

KOBLENZ VERBINDET.
Kommunalstatistik und Stadtforschung
Sozialamt

Das Datenmonitoring "Wohnungslosenhilfe" – Auftrag und Vorgehensweise

Gemeinsam mit dem Arbeitskreis Wohnungslosenhilfe hat die Stadtverwaltung Koblenz im Jahr 2020 das „Gesamtkonzept Wohnungslosenhilfe in der Stadt Koblenz – Teil 1: Bestandsanalyse“ erarbeitet. Dieses wurde in der Stadtratssitzung am 15.07.2021 durch den Stadtrat beschlossen und die Stadtverwaltung Koblenz beauftragt, gemeinsam mit dem Arbeitskreis Wohnungslosenhilfe in einem zweiten Schritt eine Bedarfsanalyse durchzuführen.

Die Bedarfsanalyse wurde unter Federführung der Sozialplanung der Stadt Koblenz gemeinsam mit dem AK Wohnungslosenhilfe und Unterstützung der Fachdienststelle "Kommunalstatistik und Stadtforschung" durchgeführt. Der Auftrag für die Bedarfsanalyse beinhaltete die Ableitung von Handlungsempfehlungen mit Prioritätensetzung. Im ersten Schritt des Planungszyklus wurde gemeinsam mit den Koblenzer Akteur*innen der Wohnungslosenhilfe ein Datenmonitoring entwickelt, welches im Januar 2022 erprobt wurde.

Das Gesamtkonzept Wohnungslosenhilfe in der Stadt Koblenz – Teil 2: Bedarfsanalyse wurde in der Stadtratssitzung am 16.11.2023 durch den Stadtrat beschlossen und das weiterentwickelte Wohnungslosenmonitoring der Stadt Koblenz 2023 durch den Stadtrat zur Kenntnis genommen.

Der vorliegende Bericht dient der Fortschreibung des Wohnungslosenmonitorings der Stadt Koblenz für das Jahr 2026 und enthält die Ergebnispräsentation.

Vorgehensweise

Das Wohnungslosenmonitoring der Stadt Koblenz wurde in Anlehnung an die Bundesstatistik zur Erfassung der untergebrachten wohnungslosen Personen entwickelt. Die Träger der Wohnungslosenhilfe der Stadt Koblenz erfassen in einer einheitlichen Datenmaske, anonymisiert alle wohnungslosen Personen, die im Erhebungszeitraum Hilfen in Anspruch genommen haben. Dabei gilt für die ambulanten Hilfsangebote aufgrund der Öffnungszeiten der Zeitraum vom 01.01. bis 31.01.2026 und für die stationären Hilfsangebote jeweils der Stichtag 31.01.2026 als Erhebungszeitraum. Die Daten werden in Zusammenarbeit mit der Fachdienststelle Kommunalstatistik und Stadtforschung der Stadt Koblenz erhoben und bearbeitet.

Hinweis zu den Ergebnissen

Bei der Durchführung des Wohnungslosenmonitorings der Stadt Koblenz wird aufgrund der Einhaltung des Datenschutzes nicht die Anzahl der wohnungslosen Personen, sondern die Anzahl der Angebotsnutzungen durch diesen Personenkreis, erfasst. Daher kann es sein, dass Personen doppelt erfasst werden, wenn sie mehrere Leistungen im Erfassungszeitraum in Anspruch nehmen. Dementsprechend sind die Daten des Monitorings nicht uneingeschränkt mit gezählten Personen gleichzusetzen.

Dennoch geben die Ergebnisse des Wohnungslosenmonitorings der Stadt Koblenz Auskunft darüber, welche Angebote von den Personengruppen genutzt werden, wodurch sie eine wichtige Grundlage und Orientierung für die Planung und die Weiterentwicklung der Hilfekonzepte in der Stadt Koblenz bieten.

Begriffsklärungen zum weiteren Verständnis

Wohnungslosigkeit / Wohnungslose Personen

Laut Wohnungslosenberichterstattungsgesetz (WoBerichtsG, § 3) besteht Wohnungslosigkeit, wenn

"1. die Nutzung einer Wohnung durch eine Person oder eine Mehrheit von Personen desselben Haushalts weder durch einen Mietvertrag oder einen Pachtvertrag noch durch ein dingliches Recht abgesichert ist oder
2. eine Wohnung einer Person oder einer Mehrheit von Personen desselben Haushalts aus sonstigen Gründen nicht zur Verfügung steht."

Es besteht also beispielsweise auch Wohnungslosigkeit, wenn betroffene Personen in Notunterkünften, Wohnheimen oder als "Sofahopper" bei Freunden oder Verwandten unterkommen. Aber auch Aufgenomme in Frauenschutzeinrichtungen oder Selbstzahler:innen in günstigen Beherbungsbetrieben (natürlich ohne eigene Wohnung gemäß § 3 WoBerichtsG), werden unter dem Begriff der Wohnungslosigkeit zusammengefasst. Je nach Definitionsfassung und -weite werden zusätzlich Personen berücksichtigt, die als anerkannte Geflüchtete in Asylunterkünften leben (vgl. Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, [online]).

Obdachlosigkeit / Obdachlose Personen

Es besteht Obdachlosigkeit bei den wohnungslosen Personen, die in ihrer gegenwärtigen Lebenslage keinen festen Wohnsitz haben und im öffentlichen Raum bzw. Freien leben oder in Notunterkünften übernachten; umgangssprachlich also "auf Platte" sind. Es handelt sich bei obdachlosen Personen demnach um eine Teilmenge der von Wohnungslosigkeit betroffenen Menschen.

Quellen

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (2024): Überwindung der Obdach- und Wohnungslosigkeit bis 2030. Online, abrufbar unter: https://www.bmwsb.bund.de/DE/wohnen/wohnungsmarkt/nationaler-aktionsplan-gegen-wohnungslosigkeit/nap-gegen-wohnungslosigkeit_artikel.html

Teilnehmende Institutionen und Inanspruchnahme der verschiedenen Angebote durch wohnungslose Personen*

Träger	Angebot	2022	2023	2024	2025	2026	
AWO Kreisverband Koblenz e.V.	Ambulant Betreutes Wohnen		13	18	11	9	↘
	Housing First			8	8	8	○
	städt. Übernachtungsheim	15	21	17	16	14	↘
	Wohnungslosenhilfe Sophie-Schwarzkopf-Haus	15	24	24	21	22	○
Bewährungshilfe Koblenz e.V.	Betreutes Wohnen	4	6	6	6	6	○
Caritasverband Koblenz e.V.	Fachberatungsstelle für Menschen ohne Wohnung	60	59	60	56	59	↗
	Fachberatungsstelle Wohnraumsicherung			27	11	26**	↗
	Straßensozialarbeit	57	54	56	60	50	↘
	Tagesaufenthalt	60	56	60	56	55	○
Die Schachtel e.V.	Sozialberatung "Die Schachtel" e.V.	52	68	79	61	92	↗
	Straßensozialarbeit	31	23	38	24	35	↗
	Tagesaufenthalt "Mampf"	55	56	54	56	72	↗
Stadt Koblenz	Fachberatung	9	25	10	2	12	↗
	Obdachlosenunterkünfte	15	21	16	11	12	↗
	Straßensozialarbeit	1	2	5	2	1	○
	Gesamtsumme	374	428	478	401	473**	↗

Blocker für zukünftige Berichtsjahre

* nur volljährige wohnungslose Personen
** aus technischen Gründen ist für das Angebot "Fachberatungsstelle Wohnraumsicherung" lediglich die Gesamtzahl von 26 Personen erfasst. Die Einzeldaten für die Personen liegen in diesem Berichtsjahr nicht vor.

Veränderung 2026 gegenüber dem Vorjahr
↗ Steigerung um mind. 5 %
○ keine wesentliche Veränderung
↘ Verringerung um mind. 5 %

Datenquelle: Wohnungslosenstatistik der Stadt Koblenz.
Datenaufbereitung: Fachdienststelle Kommunalstatistik und Stadtforschung.

➡ Im Vergleich zum Vorjahr ist die Inanspruchnahme von Hilfeangeboten der Wohnungslosenhilfe um 18 % gestiegen. Im Januar 2026 wurden insgesamt 473 Inanspruchnahmen dokumentiert. Werden zudem die Umstände berücksichtigt, dass im Angebot "Ambulant Betreutes Wohnen" rund 21 Personen aus erhebungssystematischen Gründen nicht berücksichtigt werden (siehe Interviews, S. 5) , ist sogar davon auszugehen, dass die Angebotsnutzungen oberhalb des Niveaus von 2024 liegen.

➡ Einen deutlichen Anstieg in der Angebotsnutzung verzeichneten unter anderem die Angebote von „Die Schachtel e.V.“, die Fachberatungsstelle für Menschen ohne Wohnung der Caritas sowie die beiden Angebote der Fachberatung und Obdachlosenunterkünfte der Stadt Koblenz.

Angebotsnutzungen durch Kinder

In der Auswertung nicht berücksichtige Minderjährige nach Altersgruppe	2022	2023	2024	2025	2026
3 Jahre und jünger		1		4	4
4 bis 10 Jahre			1	4	
11 Jahre und älter	1	1	1	1	1
Insgesamt	1	2	2	9	5

! In allen weiteren Auswertungen sind minderjährige wohnungslose Personen nicht berücksichtigt.

Datenquelle: Wohnungslosenstatistik der Stadt Koblenz.
Datenaufbereitung: Fachdienststelle Kommunalstatistik und Stadtforschung.

Seit 2025 werden Angebotsnutzungen durch minderjährige wohnungslose Personen gezielt erfasst. In den Vorjahren wurden diese in Teilen miterhoben, jedoch nicht gesondert ausgewertet.

Aufgrund der gezielen Erfassung und der somit fehlenden Vergleichbarkeit zu den Vorjahren, werden Angebotsnutzungen durch Wohnungslose minderjährigen Alters in den nachfolgenden Analysen nicht berücksichtigt. Der Fokus liegt vorerst auf dem Aufbau einer stabilen Zeitreihe. Sobald die Teilgruppe der Minderjährigen groß genug und eine Zeitreihe etabliert ist, werden gesonderte Analysen zu diesem Personenkreis in den Bericht integriert werden.

Die Auslastung der Angebote

Seit 2025 werden zusätzlich zu den Angebotsnutzungen die Kapazitäten und Auslastungsquoten zum Stichtag ausgewiesen.

Die Stichtagsdaten der "stationären" Hilfeangebote unterliegen tagesabhänigen Schwankungen und sind daher nicht repräsentativ für das ganze Jahre. Die Angebotsnutzungen der ambulanten Hilfeangebote werden hingegen im Zeitraum vom 01. bis zum 31. Januar erhoben und haben oftmals keine festen Kapazitäten, die jedoch für eine Quotenberechnung notwendig sind. Aufgrund der beschränkten Aussagekraft der Quoten und der fehlenden Kapazitäten zur Quotenberechnung, werden ergänzend kurze Experteninterviews mit den erhebenden Stellen geführt. In diesem Rahmen wird telefonisch abfragt welche Kapazitäten bedient werden können, wie die aktuelle Lage eingeschätzt wird, wie sich die Nachfrage derzeitig gestaltet und ob die Bedarfe adäquat bedient werden können.

Ziel dieser Kommentierung ist den jeweiligen Quoten und Angeboten mehr Kontext zu geben, damit diese korrekt eingeordnet werden können. Zudem wird die im Bericht aufbereitete deskripte Statistik durch die qualitative Einschätzung angereichert und bietet somit einen kurzen Einblick in die Rahmenbedingungen und Herausforderungen im Feld der Wohnungslosenhilfe. Die Ergebnisse finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Die folgenden Kommentierungen der jeweiligen Auslastungsquoten basieren auf Telefoninterviews mit den Anbieter:innen der entsprechenden Angebote. Die Aussagen spiegeln die individuellen Wahrnehmungen und Erfahrungen ausgewählter Expert:innen der lokalen Wohnungslosenhilfe wider. Es handelt sich daher um subjektive Einschätzungen, die verlässliche Einblicke in das derzeitige Tagesgeschäft und aktuelle Herausforderungen ermöglichen, aber keinen Anspruch auf allgemeine Repräsentativtät erheben.

Auslastungsquoten der Angebote durch wohnungslose Personen zum Stichtag
Teil I.

kein festes Platzangebot

AWO Kreisverband Koblenz e.V. - Ambulant Betreutes Wohnen
Die Fallzahlen im Angebot sind rückläufig. Dies liegt jedoch nicht an sinkender Nachfrage, sondern geht auf die Erhebungssystematik zurück. Im Monitoring werden lediglich Fälle nach § 67 SGB XII erfasst und nicht Personen in der Eingliederungshilfe (SGB IX). In Vergangenheit haben vermehrt Rechtskreiswechsel stattgefunden, sodass die Anzahl der Angebotsnutzungen eigentlich konstant im Bereich von 30 liegt, es nimmt nur der Anteil der statistikrelevanten Personen stetig ab. Das Angebot ist voll ausgelastet. Mehr Personen (ca. 30) können mit den bestehenden Ressourcen nicht betreut werden, obwohl mehr Bedarf vorhanden ist. Die Verweildauer im Angebot ist weiterhin auf hohem Niveau, somit werden Plätze seltener frei.

100 %
8 von 8 Plätzen belegt

AWO Kreisverband Koblenz e.V. - Housing First
Das Angebot ist sehr gefragt - auch über die Stadtgrenze hinaus. Wenn Plätze im Angebot frei werden, gibt es deutlich mehr Anfragen als Plätze belegt werden können. Es ist hervorzuheben, dass zumeist Personen anfragen, die noch nicht lange von Wohnungslosigkeit betroffen sind. Personen, die schon seit mehreren Jahren wohnungslos sind, fragen hingegen kaum an, da sie zum einen um die begrenzten Kapazitäten wissen. Zum anderen besteht bei ihnen aber auch eine gewisse Hoffnungslosigkeit die eigenen Lebensumstände verändern zu können. Das Angebot lebt zudem davon, dass Wohnungen zur Verfügung gestellt werden. Während das Angebot an 1- und 2-Zimmerwohnungen im niedrigpreisigen Sektor abnimmt, nimmt die Konkurrenz um diesen Wohnraum zu (z. B. Studierende, Singlehaushalte). Nach aktuellem Stand endet die Projektfinanzierung am 31.12.2027. Es wird geprüft wie eine Regelfinanzierung hergestellt werden kann.

50 %
14 von 28 Plätzen belegt

AWO Kreisverband Koblenz e.V. - städtisches Übernachtungsheim
Über die letzten Jahre hinweg ist die Nachfrage des Angebots rückläufig. Dies liegt insbesondere an der Kostensteigerung - auf fast 30 € pro Nacht - für Selbstzahler, sodass diese nur noch in Ausnahmen hier anzutreffen sind. Stattdessen kommen sie vermehrt als s. g. Couchsurfer bei Freunden oder Verwandten unter. Die Auslastung des Angebots ist tagesabhängig und beeinflusst von vielen Faktoren (z. B. Wetter). Für wohnungslose Frauen stellt sich die Situation jedoch etwas anders dar, meist sind 7 von 8 Plätzen belegt. Zeitweise übersteigt hier die Nachfrage das vorhandene Angebot. Die Lage der hilfesuchenden Personen hat sich insbesondere seit der Corona-Pandemie verschärft. Zum einen haben die Problemlagen in Quantität und Qualität zugenommen (u. a. Sprach- barrieren, psychische Erkrankungen, Arbeitslosigkeit). Zum anderen ist die Vermittlung in weiterführende Unterstützungsangebote erschwert, da diese oft nicht verfügbar sind.

92 %
22 von 24 Plätzen belegt

AWO Kreisverband Koblenz e.V. - Wohnungslosenhilfe Sophie-Schwarzkopf-Haus
Das Angebot ist in der Regel voll ausgelastet. Freie Plätze werden zeitnah wieder belegt. Freie Plätze in der Stichtagsstatistik entstehen in der Regel dadurch, dass zwischen Aus- und Neubezug die Zimmer gereinigt und hergerichtet werden. Dies kann einige Tage in Anspruch nehmen. In den letzten Jahren ist ein steigendes Interesse an freien Plätzen im Hilfsangebot wahrzunehmen, welches maßgeblich durch den angespannten Wohnungsmarkt in Koblenz bedingt ist. Dieser wirkt sich zudem auf die Verweildauer der Personen im Haus aus, insofern eigener Anschlusswohnraum nur erschwert gefunden wird. Im Vergleich zu den Vorjahren, wird für die begleiteten Personen mittlerweile oftmals eine Arbeitsstelle vor einer eigenen Wohnung gefunden. Und selbst ein bestehender Arbeitsvertrag führt nicht unmittelbar zum Erfolg bei der Wohnraumsuche.

Datenquelle: Gesprächsnotizen aus Telefoninterviews mit den Anbieter:innen der Angebote der Wohnungslosenhilfe.
Datenaufbereitung: Fachdienststelle Kommunalstatistik und Stadtforschung.

Auslastungsquoten der Angebote durch wohnungslose Personen zum Stichtag
Teil II.

100 %

8 von 8 Plätzen belegt

Bewährungshilfe Koblenz e. V. - Betreutes Wohnen

Das Wohnangebot richtet sich nicht ausschließlich an Haftentlassene, sondern grundsätzlich an Menschen in besonders schwierigen sozialen Lebenslagen (nach § 67 SGB XII), beispielsweise auch an wohnungslose Menschen. Die Auslastung des Angebots ist tagesabhängig, da freiwerdende Plätze aufgrund des erforderlichen organisatorischen Vorlaufs nicht immer unmittelbar am selben Tag wiederbelegt werden können - in der Regel sind alle Plätze belegt bzw. bereits vorgemerkt. Eine zeitnahe Nachbesetzung ist grundsätzlich vorgesehen; in Ausnahmefällen ist jedoch auch eine kurzfristige bzw. unmittelbare Belegung möglich. Es gibt eine Warteliste. "Neuanmeldungen" warten circa sechs bis neun Monate auf einen freien Platz. Weiterhin ist ein gesteigerter Bedarf festzustellen, der sich in vermehrten Platzanfragen äußert.

kein festes Platzangebot

Caritasverband Koblenz e. V. - Fachberatungsstelle für Menschen ohne Wohnung

Im Monitoring werden Wohnungslose erfasst, die ein Beratungsangebot in Anspruch nehmen oder eine postalische Erreichbarkeitsadresse neu oder wieder einrichten wollen. Die hilfesuchenden Personen sind mittlerweile häufig multiplen Problemlagen ausgesetzt (psychische Krankheiten, Armut, Drogenkonsum usw.). Zudem werden viele Menschen unterschiedlicher Kul- turen und Nationalitäten angetroffen. Dementsprechend ist häufig eine intensive Begleitung notwendig. Aufgrund der angespannten Wohnungsmarktsituation und der komplexen Lebensumstände der Wohnungslosen, ist die Verweildauer im Angebot erhöht. Die Wohnraumakquise ist die größte Herausforderung, da der benötigte Wohnraum rar und die Konkurrenz um diesen hoch ist. Die Anzahl der eingerichten Erreichbarkeitsadressen verbleibt weiterhin auf dem hohen Niveau von rund 160 Fällen. Es werden weiterhin die Grenzen des Möglichen erreicht, was mit den bestehenden finanziellen und personellen Ressourcen abgedeckt werden kann.

kein festes Platzangebot

Caritasverband Koblenz e. V. - Fachberatungsstelle Wohnraumsicherung

Die Beratungsfälle sind aufgrund multipler Problemlagen komplex und zeitintensiv (u. a. Armut, Sprachbarriere, bereits gekündigter Wohnraum). Mittlerweile kann neben der Begleitung von "Wohnungsnotfällen", auch wieder die reine Unterstützung bei der Wohnungssuche geleistet werden. Demensprechend sind die Fallzahlen gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Es können nicht alle Anfragen mit den bestehenden Ressourcen bedient werden, sodass eine Priorisierung nach Dringlichkeit erfolgt. Zusätzlich ist hervorzuheben, dass vermehrt Anfragen aus dem Gebiet Mayen-Koblenz gestellt werden, die hier nicht bearbeitet werden können. Hinsichtlich des verfügbaren Wohnraums wird eine weitere Verknappung wahrgenommen. Es gibt im Bewerbungsverfahren von Beginn an hohe Hürden (z. B. Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses vor Wohnungsbesichtigung). Menschen mit Zuwanderungsgeschichte erfahren häufiger Diskriminierung und werden benachteiligt. Viele Inserate stehen ausschließlich digital zur Verfügung, wodurch verschiedene Personengruppen systematisch ausgeschlossen werden.

83 %

kein festes Platzangebot
Zielgröße 60 Personen

Caritasverband Koblenz e. V. - Straßensozialarbeit

Die Straßensozialarbeit ist ein offenes Angebot mit einer "Geh-Struktur" (aufsuchende Arbeit). Es gibt lediglich eine Zielgröße von 60 Personen, die erreicht werden soll. Das Antreffen der Wohnungslosen ist wetterabhängig, insbesondere bei Kälte und Regen halten sich weniger Personen im Freien auf. Der Rückgang zum Vorjahr (-10) liegt am Messzeitpunkt (kalter Montagsbeginn, am Ende Regen) und nicht an einer tatsächlichen Entspannung der Situation. Hier werden oftmals die gleichen Menschen wie in der Fachberatung begleitet. Zudem sind viele der Angebotsnutzer:innen am Hauptbahnhof anzutreffen. Deren Perspektive auf dem Wohnungsmarkt ist aufgrund psychischer Krankheiten stark eingeschränkt. Zudem ist diese Personengruppe hinsichtlich der Überwindung ihrer Problemlagen in hohem Maße desillusioniert diese überwinden zu können.

kein festes Platzangebot

Caritasverband Koblenz e. V. - Tagesaufenthalt

Der Tagesaufenthalt ist ein nachgefragtes Angebot, das seit mehreren Jahren eine hohe Inanspruchnahme erfährt. Täglich sind zwischen 50 und 60 Personen da, darunter viele "Stammkunden". Das Angebot ist für die Wohnungslosen vor allem für die Pflege sozialer Kontakte wichtig. Zudem ist die Aufenthaltsstelle auch ein wichtiger Anlaufpunkt für von Armut betroffene Personen (circa 20 % der Nutzer:innen), die aber nicht von Wohnungslosigkeit betroffen sind.

Datenquelle: Gesprächsnotizen aus Telefoninterviews mit den Anbieter:innen der Angebote der Wohnungslosenhilfe.
Datenaufbereitung: Fachdienststelle Kommunalstatistik und Stadtforschung.

Auslastungsquoten der Angebote durch wohnungslose Personen zum Stichtag
Teil III.

kein festes Platzangebot

Die Schachtel e. V. - Sozialberatung die Schachtel e.V.
Nachdem die Inanspruchnahme in den letzten Jahren weitestgehend konstant auf einem Niveau von 50 bis 60 Personen lag, ist mittlerweile eine gesteigerte Nachfrage oberhalb der 60-Personen-Marke zu beobachten. Die 92 Angebotsnutzungen im Januar waren ein absoluter Peak. Rund zwei Drittel der Arbeitszeit entfallen allein auf das Bedienen des postalischen Meldeadressen. Die Verschärfung der Problemlagen, mit denen die Angebotsnutzenden konfrontiert sind, hat auch 2026 Bestand: Die Fälle sind gegenüber den Vorjahren in Quantität und Qualität komplexer (u. a. Arbeitslosigkeit, psychische Probleme, Drogenkonsum) und die Altersgrenzen haben sich in den letzten Jahren deutlich nach unten und oben verschoben.

kein festes Platzangebot

Die Schachtel e. V. - Streetwork
Auch wenn die Zahlen im Monitoring größeren Schwankungen unterliegen, ist die Nachfrage über das Jahr gesehen weiterhin sehr konstant. Die Schwankungen sind von vielen Faktoren abhängig, bei Regen sind bspw. nur wenige Wohnungslose anzutreffen. Auch die Problemlagen bei den Personen in den Angeboten sind weiterhin deutlich komplexer als in der Vergangenheit.

kein festes Platzangebot

Die Schachtel e. V. - Tagesaufenthalt "Mampf"
Die Nachfrage ist, analog zur Entwicklung beim Angebot der Sozialberatung, gegenüber dem Vorjahr spürbar gestiegen. Wie in den Vorjahren schwanken die täglichen Nutzerzahlen stark; in der Tendenz ist jedoch ein systematischer Anstieg von Monatsbeginn bis Monatsende erkennbar. Das "Angebot" ist sehr fragil und wird von einer höchst vulnerablen Gruppe besucht. Die Niedrigschwelligkeit der Teilnahme steht im Mittelpunkt, um alle Bedarfe bedienen zu können.

kein festes Platzangebot

Stadt Koblenz - Fachberatung
Nachdem im Vorjahr, aufgrund der Ämtertrennung des Amtes für Familien, Jugend, Senioren und Soziales sowie einer allgemein niedrigen Nachfrage, nur zwei Personen das Angebot im Januar in Anspruch nahmen, wird mit zwölf Beratungen wieder das vorherige Niveau erreicht. Es gilt abzuwarten, inwieweit sich die Nachfrage an den verschiedenen Beratungsangeboten nach der abgeschlossen Umstrukturierung entwickeln wird.

34 %

12 von 35 Plätzen belegt

Stadt Koblenz - Obdachlosenunterkünfte
Zwölf Belegungen sind auf das Jahr gesehen unterdurchschnittlich. In der Regel wird das Angebot von rund 20 Personen genutzt. Es gibt aber auch Tage mit voller Auslastung. Generell ist die Inanspruchnahme des Angebots tagesabhängig und von vielen Faktoren beeinflusst. Bei Differenzierung des Nutzerkreises zeigen sich jedoch Unterschiede: Während für Einzelpersonen das Angebot in der Regel ausreichend ist, sind die Kapazitäten für Familien häufiger zu knapp, sodass Notfallkapazitäten (u. a. Gemeinschaftsunterkunft, Hotel) geschaffen werden müssen. Insbesondere Familien sind jedoch vermehrt von Zwangsräumung und anschließender Wohnungslosigkeit bedroht. Ein weiteres Problem ist in Einzelfällen die mangelnde Barrierefreiheit des Angebots.

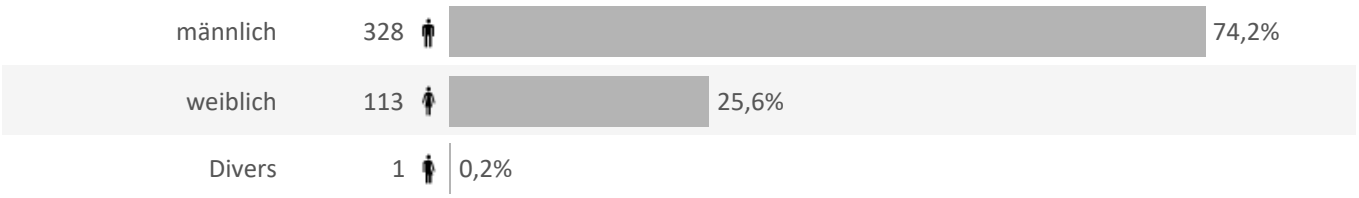
kein festes Platzangebot

Stadt Koblenz - Streetwork
Die Inanspruchnahme des Angebots unterliegt Schwankungen, insbesondere im Januar wird das Angebot aufgrund der Witterung kaum genutzt. Ab April, mit zunehmender Wärme und Trockenheit, bis in den Oktober sind vermehrt Personen anzutreffen. Zudem richtet sich das Angebote an junge Wohnungslose, sodass die geringen Nutzerzahlen in einer sehr spezifischen Zielgruppe begründet sind. Dadurch, dass gerade junge Menschen oft "couch-hopping" betreiben, ist von einer Dunkelziffer nicht erfasster Personen auszugehen, die jedoch nicht näher bestimmt werden kann. Nach wie vor zeigt sich, dass die Personen länger im Angebot verweilen. Dies liegt vor allem am weiterhin angespannten Wohnungsmarkt in Koblenz. Die Wohnungslosen brauchen zum Finden einer eigenen Wohnung deutlich länger und verbeiben daher länger im "System".

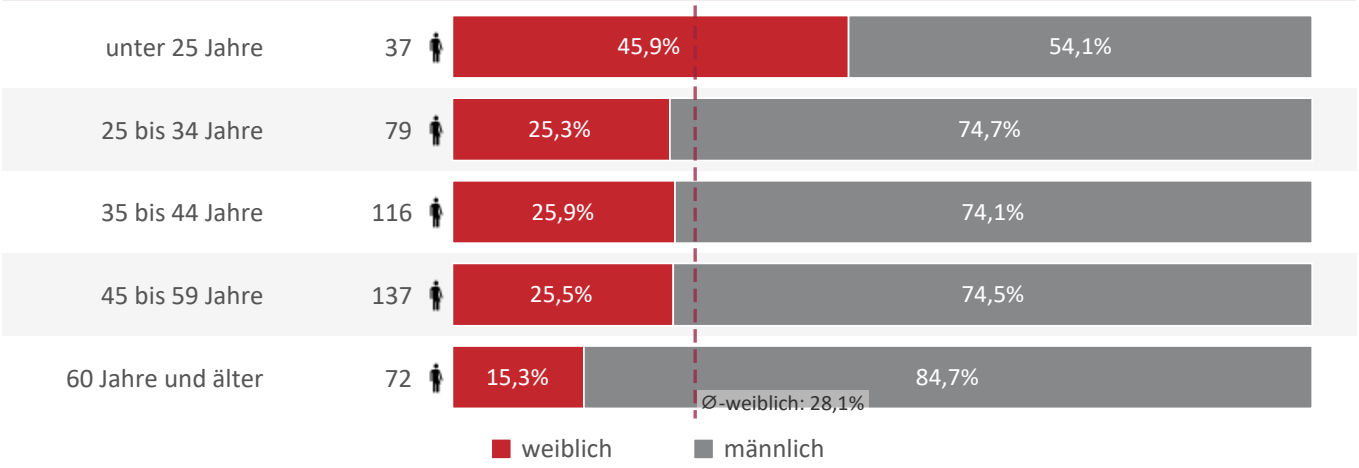
Datenquelle: Gesprächsnotizen aus Telefoninterviews mit den Anbieter:innen der Angebote der Wohnungslosenhilfe.
Datenaufbereitung: Fachdienststelle Kommunalstatistik und Stadtforschung.

Demographische Zusammensetzung der in den Hilfeangeboten erfassten, wohnungslosen Personen
Teil I

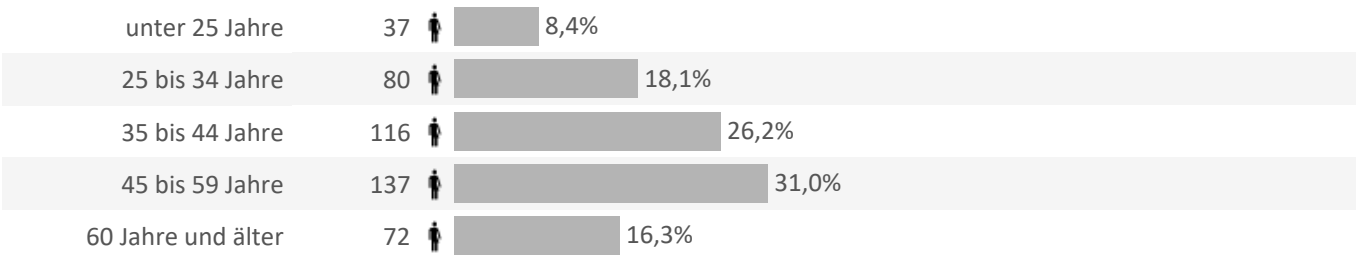
Geschlechterverteilung allgemein



Geschlechterverteilung in den Altersgruppen



Verteilung nach Altersgruppen



Datenquelle: Wohnungslosenstatistik der Stadt Koblenz.
Datenaufbereitung: Fachdienststelle Kommunalstatistik und Stadtforschung.

➡ Die Angebotsnutzung erfolgte mit einem Anteil von 74 % überwiegend durch Männer. Dieses Nutzungsverhältnis entspricht dem Bild der Vorjahre und zeigt eine konstante geschlechtsspezifische Verteilung.

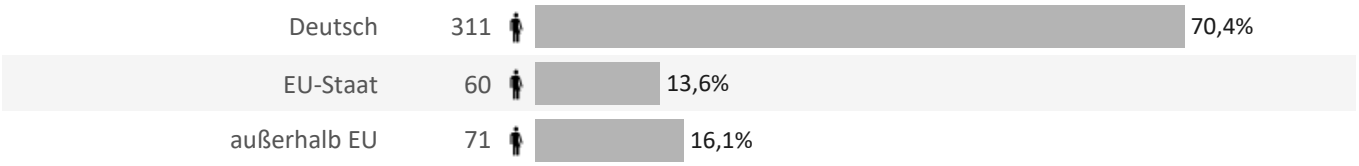
➡ Auch im Januar 2026 wurden die Hilfeangebote überwiegend von Menschen im Alter von mindestens 35 Jahren in Anspruch genommen. Wie auch in den Vorjahren lag der Anteil der Männer in allen Altersgruppen, zum Teil deutlich, über dem der Angebotsnutzerinnen.

➡ Einzig in der Altersgruppe der unter 25-Jährigen war der Anteil der Frauen (46 %) annähernd so hoch wie der der Männer. Im Vorjahr lag deren Anteil hier noch bei 29 %.

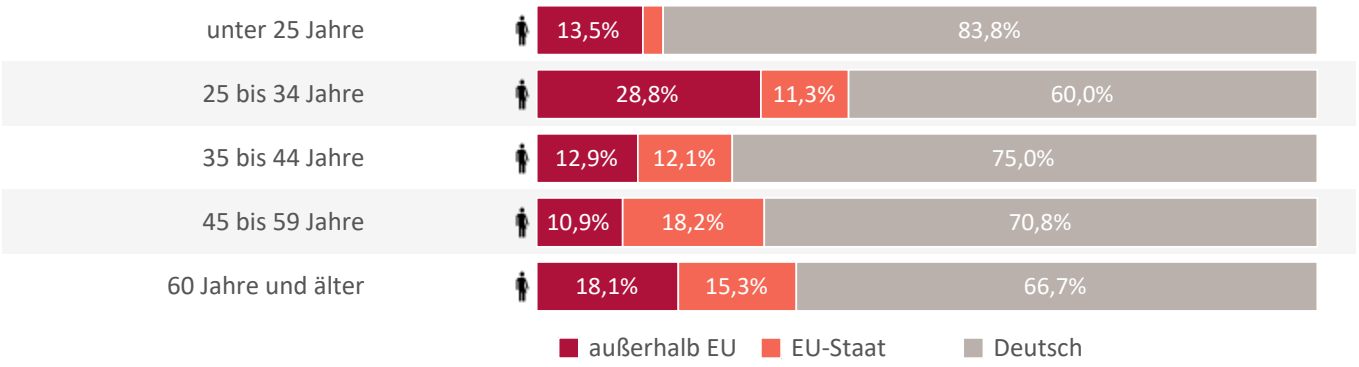
➡ Die Verteilung nach Altersgruppen zeigt insbesondere bei den Altersgruppen 35 und älter einen Zuwachs von Nutzern. Die Zahl der Angebotsnutzenden in der Altersgruppe 35 bis 44 stieg gegenüber dem Vorjahres-Vergleichsmonat um 17, bei den 45 bis 59-Jährigen um elf und bei den mindestens 60-Jährigen um 18.

Demographische Zusammensetzung der in den Hilfeangeboten erfassten, wohnungslosen Personen
Teil II

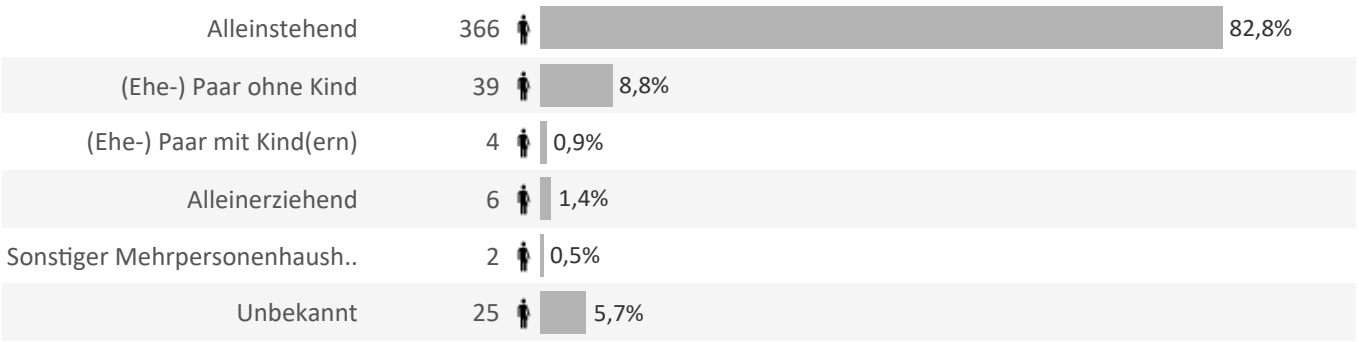
Verteilung nach Staatsangehörigkeit



Verteilung nach Altersgruppe und Staatsangehörigkeit



Verteilung nach Haushaltstypen



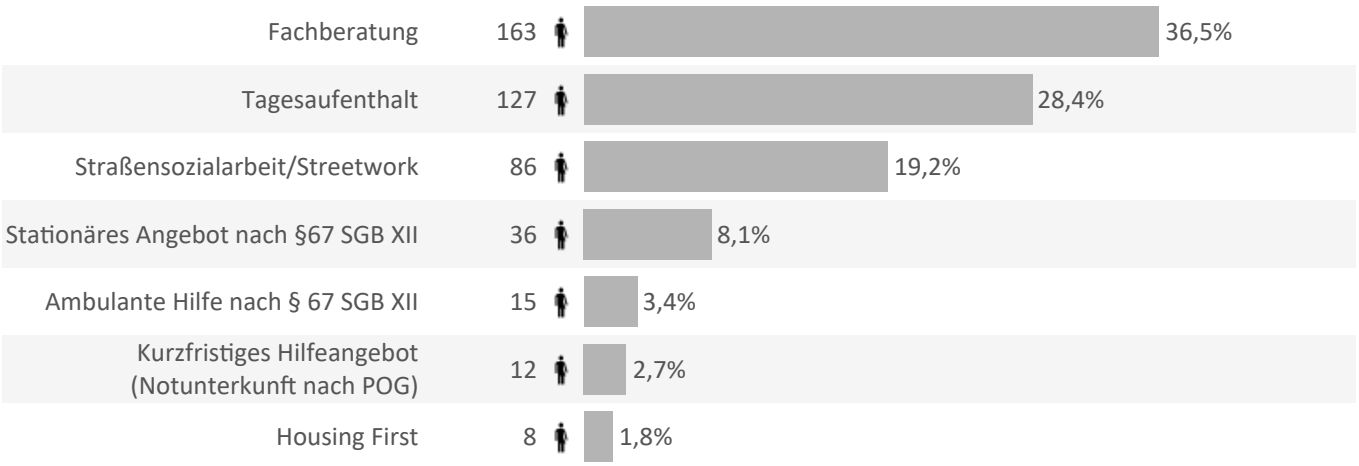
Datenquelle: Wohnungslosenstatistik der Stadt Koblenz.
Datenaufbereitung: Fachdienststelle Kommunalstatistik und Stadtforschung.

➡ Wie auch in den Vorjahren besaß der Großteil der erfassten Personen die deutsche Staatsangehörigkeit. Die Auswertung nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit verdeutlicht, dass Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit in sämtlichen Altersgruppen den überwiegenden Anteil der Nutzenden ausmachen, während Personen mit anderer Staatsangehörigkeit deutlich geringer vertreten sind.

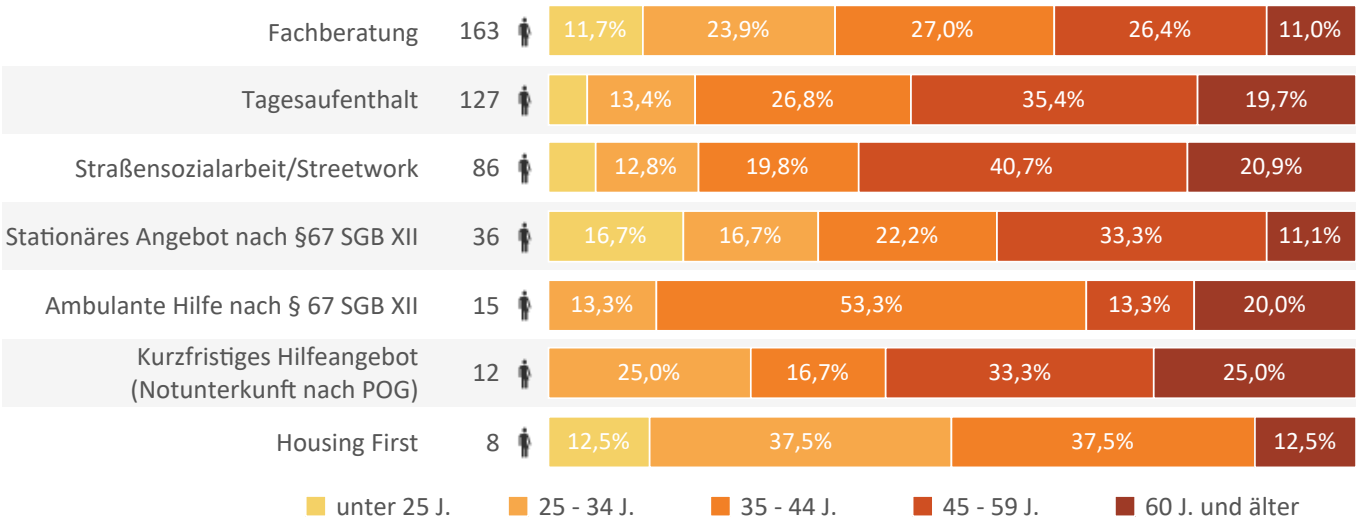
➡ Die Verteilung nach Haushaltstypen zeigt, dass rund 83 % der Angebotsnutzenden zum Zeitpunkt der Erfassung alleinstehend waren. Damit liegt der Anteil der alleinstehenden Personen deutlich über dem Anteil der Personen, die angaben, eine (Ehe)-Partner*in/ Kind zu haben. Der Anteil von (Ehe-)Paaren ohne Kind stieg um rund 3,0 Prozentpunkte, während der Anteil mit Kindern um 1,1 Prozentpunkte zurückging.

Inanspruchnahme der verschiedenen Hilfeangebote durch die erfassten, wohnungslosen Personen

Anteilige Verteilung der Inanspruchnahmen auf die verschiedenen Angebote



Inanspruchnahme der verschiedenen Angebote nach Altersgruppe



Datenquelle: Wohnungslosenstatistik der Stadt Koblenz.
Datenaufbereitung: Fachdienststelle Kommunalstatistik und Stadtforschung.

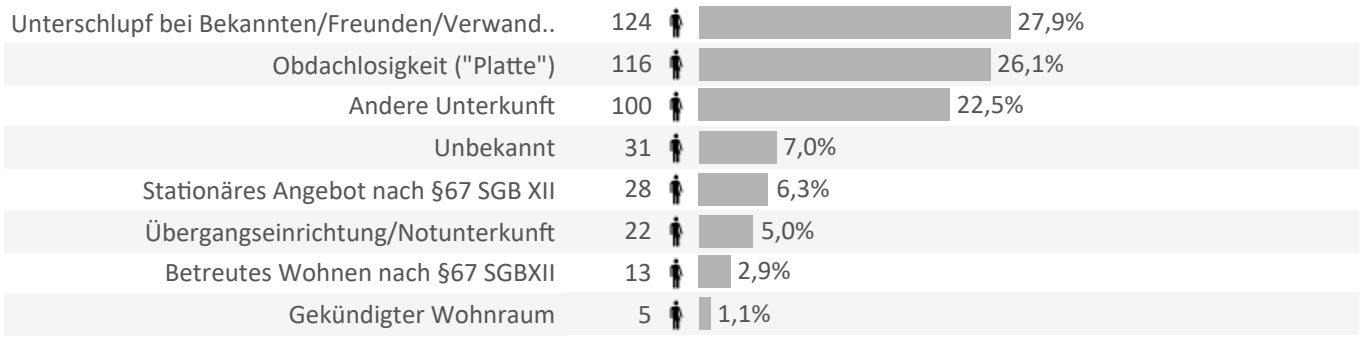
➡ Erneut zeigt sich, dass insbesondere die Angebote der Fachberatung, des Tagesaufenthalts und der Straßensozialarbeit in Anspruch genommen werden. Rund 84 % der Inanspruchnahmen von Hilfeangeboten entfielen im Januar 2026 auf diese ambulanten Angebote. Die übrigen 16% der Inanspruchnahmen entfielen auf die stationären und ambulanten Angebote nach §67 SGB XII sowie kurzfristige Hilfeangebote und Housing First.

➡ Das Angebot von Housing First ist auf acht Plätze beschränkt.

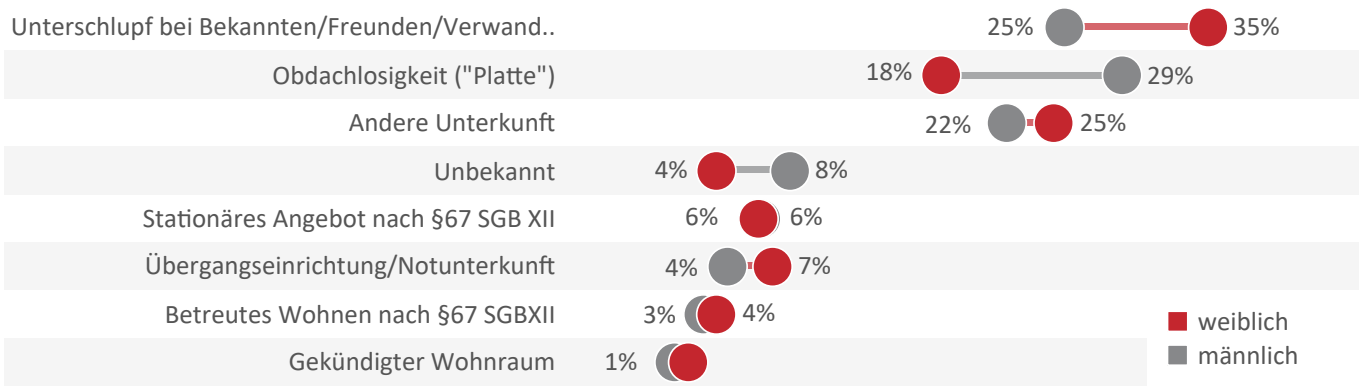
➡ Das kurzfristige Hilfeangebot wurde zu 33 % von Menschen im Alter von 45 bis 59 Jahre genutzt und zu 25 % von 60-Jährigen und Älteren. Damit war im Januar mehr als die Hälfte der Nutzender*Innen über 45 Jahre alt.

Unterkunftssituation der in den Hilfeangeboten erfassten, wohnungslosen Personen

Unterkunftssituation allgemein



Unterkunftssituation nach Geschlecht



Unterkunftssituation nach Staatsangehörigkeit

	Unterschlupf	Obdachlosig..	Unbekannt	Betreutes Wohnen	Übergangsei..	Andere	Gekündigter Wohnraum	Stationäres Angebot nac..	Gesamtsum..
Deutsch	28,4%	22,3%	6,5%	3,9%	3,9%	25,8%	1,0%	8,4%	100,0%
EU-Staat	15,0%	50,0%	10,0%	-	3,3%	20,0%	-	1,7%	100,0%
außerhalb EU	39,1%	24,6%	7,2%	1,4%	11,6%	11,6%	2,9%	1,4%	100,0%

Datenquelle: Wohnungslosenstatistik der Stadt Koblenz.
Datenaufbereitung: Fachdienststelle Kommunalstatistik und Stadtforschung.

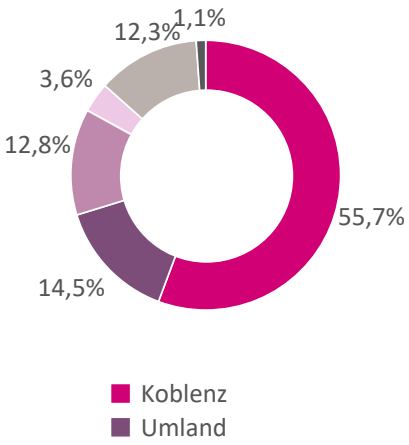
➡ Von den erfassten Personen, die im Januar ein oder mehrere Hilfeangebote genutzt haben, gaben rund 28 % an, Unterschlupf bei Bekannten/Freunden/Verwandten zu suchen. 26 % machten „Platte“ – sie sind also im klassischen Sinne obdachlos gewesen. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich hier eine Zunahme um 4,3 Prozentpunkte.

➡ Rund 35% der Frauen gaben an, bei Bekannten Unterschlupf gefunden zu haben, und fast 18 % waren zum Zeitpunkt der Erhebung obdachlos.

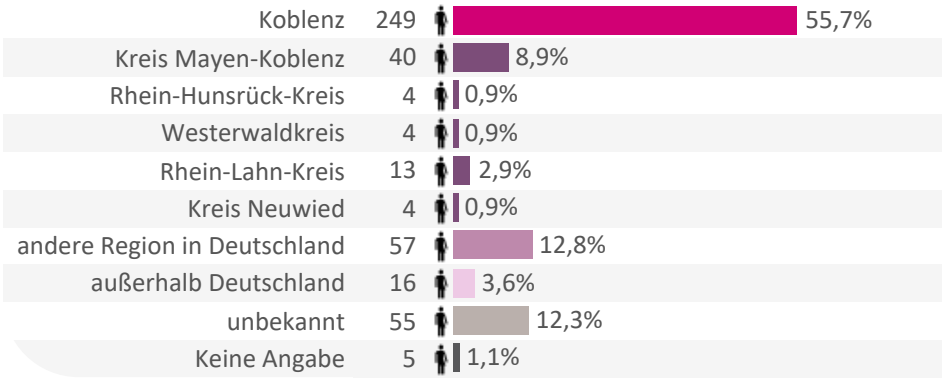
➡ Die Angebotsnutzenden mit deutscher Staatsangehörigkeit gaben zu 28 % "Unterschlupf bei Bekannten/Freunden/Verwandten" als Unterkunftssituation an, gefolgt von 22 %, die angaben obdachlos zu sein. Im Vergleich hierzu lag die Quote der EU-Staatsangehörigen die „Platte“ machten, bei 50 %. Zudem gaben 15 % dieser Personengruppe an, Unterschlupf zu haben.

Herkunft der in den Hilfeangeboten erfassten, wohnungslosen Personen

Herkunft nach Gebiet

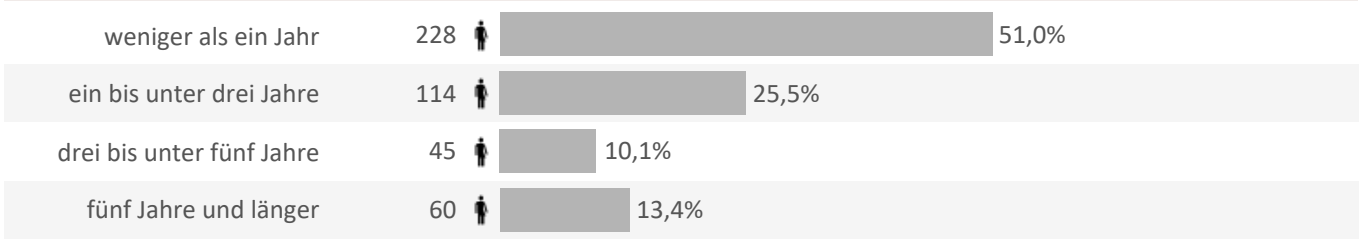


Herkunft nach Nachbarkreisen



Dauer des Kontakts mit den wohnungslosen Personen

(erste Kontaktaufnahme, ohne Unterbrechungen)



Anteil der Personen mit Kontaktdauer von unter einem Jahr nach Staatsangehörigkeit



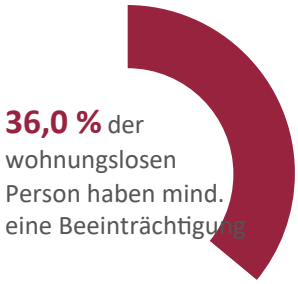
Datenquelle: Wohnungslosenstatistik der Stadt Koblenz.
Datenaufbereitung: Fachdienststelle Kommunalstatistik und Stadtforschung.

➡ Wie auch in den Vorjahren, hat mehr als die Hälfte der erfassten Personen ihren letzten festen Wohnsitz in Koblenz. Der Anteil derer, die zuletzt in einer anderen Region Deutschlands wohnten, ist gegenüber dem Vorjahr um drei Prozentpunkten gestiegen und lag im Januar 2026 bei 12,8 %.

➡ Wie bereits in den Vorjahren bestand der Kontakt, zum Zeitpunkt der Erfassung, in einer Mehrheit der Fälle weniger als ein Jahr, aber erneut zeigt sich eine rückläufige Entwicklung. Zu einem Viertel der Personen bestand der Kontakt bereits ein bis unter drei Jahre. In 10 % der Fälle bestand der Kontakt seit drei bis unter fünf Jahren und bei 13 % besteht der Kontakt bereits länger als fünf Jahre.

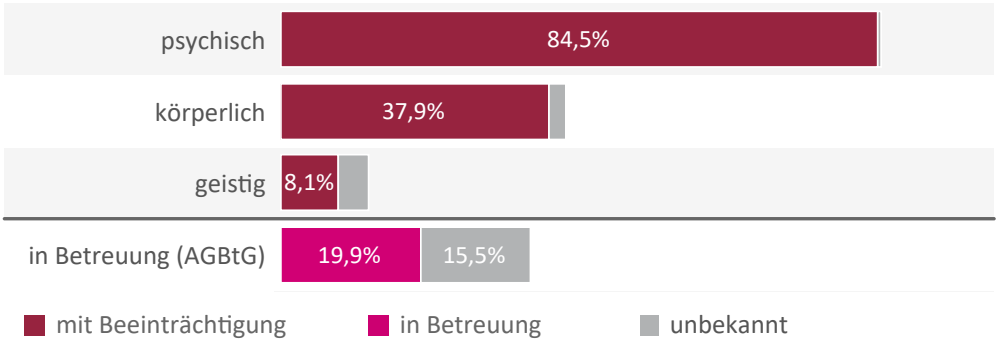
➡ Der Anteil der Personen, mit denen eine Kontaktdauer von unter einem Jahr bestand, lag bei den erfassten deutschen Staatsangehörigen bei rund 49 %. Bei den erfassten Personen mit einer Staatsangehörigkeit von außerhalb der EU lag der Anteil bei 65 %.

Beeinträchtigungen und soziale Situation der in den Hilfeangeboten erfassten, wohnungslosen Personen



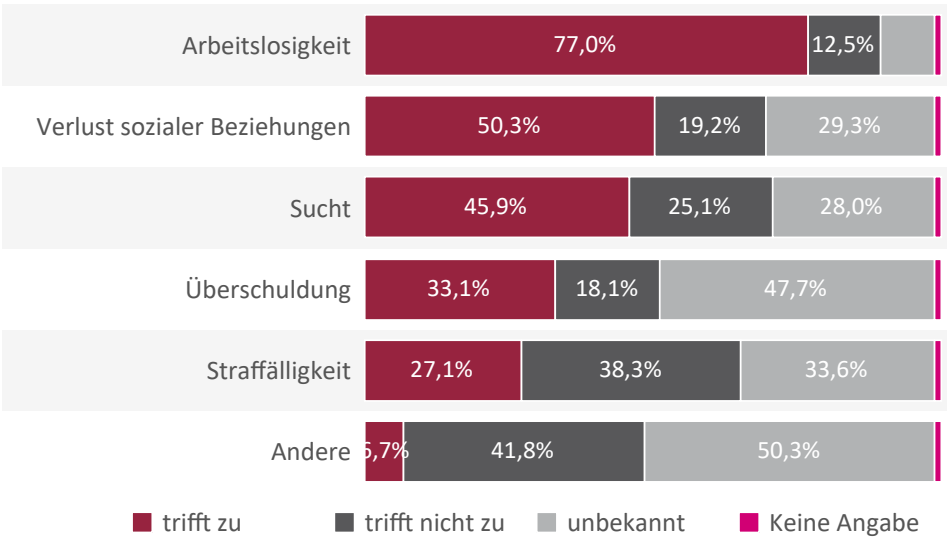
nach Art der Beeinträchtigung und Betreuung auf Basis AGBtG

(bezogen auf alle wohnungslosen Personen mit Beeinträchtigung | n = 161)

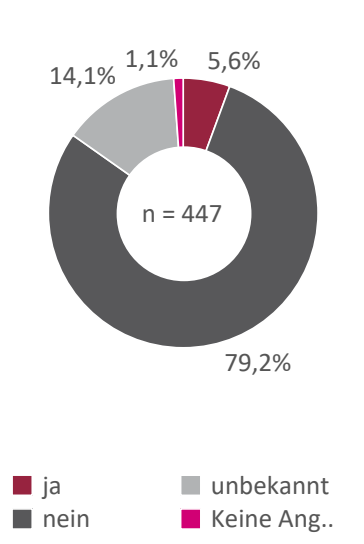


Soziale Situation der wohnungslosen Personen

(n = 447)



Hund vorhanden



Datenquelle: Wohnungslosenstatistik der Stadt Koblenz.
Datenaufbereitung: Fachdienststelle Kommunalstatistik und Stadtforschung.

➡ Insgesamt 36 % der erfassten Personen gaben an, mindestens eine Beeinträchtigung zu haben (sei es psychisch, körperlich oder geistig).

➡ Der Anteil derer, die eine psychische Beeinträchtigung benannten, lag im Januar 2026 bei 85 %. Rund 38 % gaben an, körperliche Einschränkungen zu haben und 8 % sagten, sie haben eine geistige Beeinträchtigung.

➡ In Betreuung (AGBtG) befanden sich im Januar 2026 knapp 20 % der Personen mit Beeinträchtigung.

➡ 25 Personen, rund 6 % der erfassten Nutzer*Innen, gaben an, einen Hund zu haben. Bei knapp 80 % wurde die Frage nach einem Hund mit „nein“ beantwortet.

➡ In 77 % der Fälle bestand eine Arbeitslosigkeit zum Erfassungszeitpunkt. Die Hälfte aller Personen gab an, dass sie den Verlust sozialer Beziehungen erlitten haben. Wie auch im Vorjahr gaben zudem 46 % der Angebotsnutzenden an, eine Suchtproblematik zu haben.